


Information für den Hobbygärtner

Triebsterben an Buchsbaum

 Im Jahr 2005 trat erstmalig in Baden-Württemberg in zwei Einzelfällen das sogenannte Triebsterben an Buchsbaum auf. 2006 erreichten uns jedoch vor allem im September/ Oktober zahlreiche geschädigte Buchsbäume aus allen Teilen des Landes Baden-Württemberg. Sie stammten sowohl aus Privatgärten, als auch aus Friedhöfen, Parks und Baumschulen. Ursache für die Absterbeerscheinungen ist der Pilz *Cylindrocladium buxicola*. Dabei handelt es sich um eine relativ neue Erkrankung, die erstmalig Mitte der 90er Jahre in Großbritannien auftrat. Der Krankheitserreger selbst wurde erst 2002 beschrieben.



Brauner Flecken auf Buchsblatt



Weißer Sporenrasen auf der
Blattunterseite



Schwarze Streifen auf den Trieben

Schadbild

Der Befall beginnt mit dem Verbräunen von Einzelblättern, die im weiteren Krankheitsverlauf abfallen, sodass die Pflanze zunehmend verkahlt. Auf den befallenen Trieben sind 2 bis 20 mm lange, schwarze Streifen zu erkennen. Im Endstadium kommt es zu einem Absterben der Triebe. Bei hoher Luftfeuchtigkeit tritt auf den abgestorbenen Blättern, vor allem im Falllaub, ein dichter weißer Sporenrasen auf. Bei Vorliegen dieser Symptome liegt der Verdacht einer Infektion mit *Cylindrocladium buxicola* nahe. Eindeutig bestimmt werden kann der Pilz jedoch nur in Laboruntersuchungen.

Biologie

Der Erreger des Triebsterbens bevorzugt eine feucht-kühle Witterung. So benötigt er für eine erfolgreiche Infektion eine Blattnässedauer von nur fünf Stunden, und er wächst schon bei Temperaturen von 5 °C. Temperaturen von 25 °C sind optimal für die Entwicklung des Pilzes, und bei über 30 °C wächst er nicht mehr. Sehr wahrscheinlich war der kühle, niederschlagsreiche August im Jahr 2006 hauptverantwortlich für die starke Ausbreitung. Sie erfolgt über Sporen mittels Wind und Wasserspritzer zu Nachbarpflanzen sowie bei Pflegemaßnahmen (Schnitt) und durch die Anpflanzung nicht sichtbar erkrankter Pflanzen. Befallen werden vermutlich nur die verschiedenen Buchsbaum-Arten, wobei es gewisse Arten- und Sortenunterschiede im Hinblick auf die Anfälligkeit gibt. Eine absolute Resistenz ist aber nicht vorhanden.



Baden-Württemberg

LANDWIRTSCHAFTLICHES TECHNOLOGIEZENTRUM
AUGUSTENBERG

Maßnahmen

Das derzeitige gehäufte Auftreten des Pilzes lässt für die nähere Zukunft große Schäden befürchten. Das gilt insbesondere für Buxus-Baumschulen sowie Gärten, Friedhöfe und Parks, bei denen der Buchsbaum häufig ein gestaltendes Element ist (Buchseinfassungen von Rabatten). Es ist daher wichtig, auf das Auftreten erster Symptome zu achten (Untersuchungen bei Befallsverdacht werden durchgeführt am Landwirtschaftlichen Technologiezentrum Augustenberg - Außenstelle Stuttgart, Reinsburgstraße 107, 70197 Stuttgart, ☎ (0711) 6642-428) und unverzüglich geeignete Abwehrmaßnahmen zu ergreifen. Dazu gehören ein kräftiger Rückschnitt oder gegebenenfalls die Rodung befallener Pflanzen. Das Schnittgut wie auch die oberste Bodenschicht, in der Sporen des Pilzes überdauern können, sind sorgfältig zu entfernen und der Hausmüllentsorgung zu zuführen. Das Material darf auf keinen Fall kompostiert werden! Verwendetes Werkzeug ist sorgfältig zu reinigen und zu desinfizieren (z.B. mit 70 % Alkohol).

Eine Nachpflanzung an der gleichen Stelle sollte vermieden werden. Beim Zukauf neuer Pflanzen ist eine sorgfältige Kontrolle zu empfehlen. Wenn schwarze Verfärbungen an den Trieben oder Blattfall festgestellt werden, ist von einem Kauf abzuraten. Die *Buxus sempervirens*-Sorten 'Suffruticosa', 'Rotundifolia' und 'Handwortheiensis' werden als hochanfällig eingestuft. *Buxus sempervirens* 'Elegantissima', *Buxus sempervirens* var. *arborescens* und die *Buxus microphylla*-Sorten 'Faulkner' und 'Herrenhausen' haben sich bisher als weniger anfällig erwiesen. Um unnötige Blattnässe zu vermeiden, sollte man die Pflanzen nur von unten gießen. Wenn Kübelpflanzen unter Dach gestellt werden, sind Infektionen durch den Pilz nahezu ausgeschlossen.

Im Haus- und Kleingarten sind keine Pflanzenschutzmittel zur Bekämpfung des Triebsterbens an Buchsbaum zugelassen. Wenn gegen den Echten Mehltau und den Buchsbaumrost die in der Tabelle genannten Pflanzenschutzmittel eingesetzt werden, erhalten die Pflanzen als Nebenwirkung auch einen Schutz vor dem Triebsterben. Da die Möglichkeiten der chemischen Bekämpfung jedoch begrenzt sind, dürfen die zuvor genannten Abwehrmaßnahmen auf keinen Fall vernachlässigt werden.

Tabelle: Pflanzenschutzmittel zur Bekämpfung von Pilzkrankheiten an Buchsbaum

Schaderreger	Pflanzenschutzmittel	Wirkstoff
Echte Mehltaupilze	Pilzfrei Saprol Neu AF, Pilzfrei Ectivo	Myclobutanil
Rostpilze	Compo Pilz-frei Polyram WG, Gemüse-Pilzfrei Polyram WG	Metiram
	*BASF-Maneb-Spritzpulver, *Maneb "Schacht", *Maneb WP	Maneb
	Compo Ortiva Rosen-Pilzschutz, Fungisan Gemüse-Pilzfrei, Fungisan Rosen-Pilzfrei, Rosen-Pilz-Frei Boccacio, Rosen-Pilzfrei Saprol, Rosen- und Gemüse-Pilzfrei Rospin, Gemüse-Pilzfrei Saprol	Azoxystrobin
	Pilzfrei Saprol Neu AF, Pilzfrei Ectivo	Myclobutanil

* = Zulassung durch Zeitablauf beendet. Das Mittel darf nicht mehr gehandelt werden. Restmengen können bis zum 31.12.2009 aufgebraucht werden.

Weitere Auskünfte erteilen die Fachberater an den Landratsämtern.

Telefonischer Auskunftgeber für den Haus- und Kleingarten

Landwirtschaftliches Technologiezentrum Augustenberg - Außenstelle Stuttgart ☎ (01805) 197197-46

Die Rufnummer ist eine Servicenummer mit besonderem Telefonverbindungsentgelt. Dabei fallen bei Gesprächen, z.B. aus dem Festnetz der Deutschen Telekom, Kosten in Höhe von 0,14 €/je Minute an.

Weitere Merkblätter im Internet unter:

<http://www.ltz-augustenberg.de/> → Pflanzenschutz → Haus- und Kleingarten → Merkblätter & Publikationen

IMPRESSUM	
Herausgeber: Landwirtschaftliches Technologiezentrum Augustenberg (LTZ) Neßlerstr. 23-31 76227 Karlsruhe	Bearbeitung und Redaktion: LTZ Augustenberg - Außenstelle Stuttgart Reinsburgstraße 107 70197 Stuttgart Dr. Jan Hinrichs-Berger Ref. 33: Diagnostik von Schaderregern, Pflanzenquarantäne und Dr. Friedrich Merz Ref. 32: Integrierter und biologischer Pflanzenschutz im Obst- und Gartenbau
Tel.: 0721 / 9468-0 Fax: 0721 / 9468-209 eMail: poststelle@ltz.bwl.de Internet: www.ltz-augustenberg.de	Stand: Januar 2008